

An das
Ministerium für Unterricht und Kultus
Frau Ministerin
Monika Hohlmeier
Salvatorplatz
München

Alarmproben in Schulen

Sehr geehrte Frau Ministerin,

meines Wissen« werden in bayerischen Schulen zweimal jährlich Feueralarmproben durchgeführt. Diese Maßnahme geht vermutlich auf eine Zeit zurück, in der bedingt durch die Bauweise von Schulen man von einem gewissen Brandrisiko ausgehen musste. Dies ist sicherlich heute auch noch - wenn auch in deutlich geringerem Umfang gegeben. Ich möchte deshalb diese Alarmproben nicht für unnötig bezeichnen.

Angesichts der Bedrohung z. B. durch die zahlreichen Atomkraftwerke frage ich mich jedoch in letzter Zeit, warum hierfür keinerlei Alarmpläne vorliegen. So weise ich daraufhin, dass z.B. die Stadt Passau exakt im Zentrum des Einzugs von zwei Atomkraftwerken liegt, nämlich von Ohu und von Temelin. (jeweils rund 100 km Luftlinie). Gerade was das AKW Temelin anbelangt, so scheint es hier eine parteien-übergreifende Position zu geben, was dessen Gefährlichkeit und dessen Bedrohungspotential speziell für (Nieder-) Bayern betrifft.

Ich ersuche deshalb um Auskunft darüber, welche Maßnahmen im Falle eines größeren Unfalls in einem AKW (sei es Ohu oder Temelin) an bayerische Schulen geplant sind.

Ist beabsichtigt, auch diesbezüglich in absehbarer Zeit Alarmübungen durchzuführen?

Welche Empfehlungen von Seiten Ihres Hauses gibt es für das Lehrpersonal an Bayerischen Schulen im Falle eines AKW-Unfalls?

Für die Beantwortung der Fragen bedanke ich mich im Voraus und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Gerhard Albrecht
Plattformsprecher